



# An der Grenze des Lebens

## Unsere Haut

Hier in unserer irdischen Welt werden wir Menschen als geistige Wesen sichtbar. Im wesentlichen werden wir sichtbar durch unsere äußere Erscheinung, die durch unser Hüllorgan, unsere äußere Haut, und die darunter liegende Form gebildet wird. Durch unsere Haut, der äußeren Fassade unseres Körperhauses, werden wir sichtbar und sind dort an der körperlichen Grenze zwischen unserer Innen- und der Außenwelt. Überall in unserem Körper, wo die Außenwelt unserer Innenwelt begegnet, befinden sich diese Grenzen des Lebens, Haut.

Unsere Haut ist unser vielfältigstes Organ und sie ist als äußerer Ausdruck von uns selbst die Landkarte unserer Seele und die Projektionsfläche unserer inneren Organe. Wem das Fell gegerbt wurde, der zeigt seine leidvollen Erfahrungen offensichtlich und Narben auf der Haut machen die Verletzungen aus unserer Geschichte nur zu deutlich. Und da die Aufgaben und Funktionen unserer Haut so vielfältig sind, werde ich mich bei allem Nachfolgenden nur auf das Wesentliche beschränken.

Wie wir uns in unserer Haut fühlen, ist ein Ausdruck von uns selbst, wie wir mit unserer Außenwelt in Kontakt und in Harmonie sind oder eben auch nicht. Unsere deutsche Sprache drückt dies sehr klar und deutlich aus, wenn wir z.B. aus der Haut fahren könnten, uns etwas juckt, kratzt oder sticht, wir eine ehrliche Haut sind (ehrlich im Außen sichtbar), uns das Fell über die Ohren gezogen wurde, eine rote Birne bekommen, ...

Wenn wir uns als dünnhäutig beschreiben oder wir so beschrieben werden, dann sind wir sehr empfindsam oder auch hypersensibel. Alles, was uns von Außen, einem anderen Menschen oder Umwelteinflüssen, erreicht, nehmen wir sehr deutlich wahr und es trifft uns unmittelbar im Inneren.

Hier sind es oftmals die sehr hellen bis rosafarbenen Hauttypen (geringer UV-Schutz).

Wenn wir uns hingegen als dickhäutig beschreiben oder wir so beschrieben werden, dann haben wir eine Schutzschicht um uns aufgebaut, so dass uns wenige oder nur besonders heftige Impulse von Außen im Inneren erreichen. Wir sind so deutlich abgeschirmt von allem, haben sozusagen „ein dickes Fell“, bis hin zur Fühllosigkeit.

Hier sind es oftmals die dunklen bis schwarzen Hauttypen (starker UV-Schutz).

Die Meisten von uns lassen sich so mehr oder weniger zwischen diesen Extremen einsortieren.

Betrachten wir die Schwingungsfrequenzen dieser beiden Extremen, so lebt der höchst sensible Mensch nur auf einer relativ hohen Schwingung und der Mensch mit dickem Fell auf einer relativ niedrigen Schwingung, da sich ja alles verdichtet, je niedriger der Mensch energetisch schwingt.

Wir könnten so auch die einen als feinstofflich und die anderen als grobstofflich bezeichnen.

Nun, dem ist nichts Negatives oder Positives abzugewinnen, sondern es als Formen menschlicher Entwicklung vollkommen wertfrei zu sehen.

Es geht also an unserer körperlichen Grenze, unserer Haut, um Schutz bzw. Abgrenzung und Durchlässigkeit auf stofflicher Ebene. So wird es niemanden verwundern, dass im Seelischen der Archetyp des Kriegers bzw. der Kriegerin hier maßgebend ist; die Instanz im Seelischen, die unsere Körpergrenzen aktiv verteidigt oder sich dem Äußeren in Hingabe öffnet.

Den Archetypen des Kriegers bzw. der Kriegerin finden wir in den seelischen Zentren, den Chakras, im Sakral- oder Sexualchakra, welches so unsere Haut aus einem uns i.d.R. tief unbewussten Bereich steuert. Dieses Chakra ist ein bipolar schwingendes Chakra, welches in der Rechtsschwingung eine Feuerqualität (Aktiv, z.B. als Abgrenzung) und in der Linksschwingung eine Wasserqualität (Passiv, z.B. als Durchlässigkeit) beschreibt. Gleichzeitig beschreibt dieses Chakra seelische Möglichkeiten des stofflichen Ausscheidens und Loslassens bzw. der stofflichen Aufnahme (durch die Haut) und des Stehvermögens (des eigenen Standpunkts, wie ich im Leben stehe). Die Verbindung zur Haut im Sakral- bzw. Sexualchakra wird auch durch die Errötung der Gesichtshaut bei Scham deutlich, wenn wir z.B. über Sexualität sprechen.

Und jeder sexuelle Akt hat stets auch kriegerische Aspekte.

Unsere Außenhaut stellt so auch unser drittgrößtes Ausscheidungsorgan dar und nimmt auch Stoffe über die Haut ins Innere auf, wodurch sich die Atmosphäre, in der wir uns aufhalten, direkten Ein-

fluss auf unsere Haut und unsere Innenwelt hat. Befinden wir uns permanent in einer „vergifteten“ Atmosphäre, so nehmen wir dieses als emotionales Gift in uns auf. Unser Körper setzt dieses emotionale Gift in körperliches Gift um, dass, wenn Leber/Galle und Nieren in die Schwäche kommen, über die Haut ausgeschieden wird.

Wir alle kennen dies aus unseren menschlichen Wandlungszeiten, z.B. der Pubertät, d.h. wenn wir uns von der unschuldigen Kinderwelt in die sexuelle Welt der Erwachsenen verwandeln und das dadurch freigesetzte Gift als Pickel und Mitesser auf der Haut sichtbar wird oder sich als Lipom unter der Epidermis (oberste Hautschicht) als abgekapselter „emotionaler Schmerz“ einnistet. Und Nichts ist so beständig wie die innere Wandlung, so dass es nicht auf die Zeit der Pubertät begrenzt ist.

### **Unsere Haut ist ein atmendes Organ.**

Unsere Haut will frei und offen ein- und ausatmen können.

Manche werden sich durch meinen Artikel „Aluminium im Körper“ an die Aufnahme von Aluminium, über z.B. entsprechend belastete Deodorants, in den Körper erinnern und der fatalen Vergiftungsercheinungen mit z.T. die Nerven zerstörenden Folgen.

Hier sollten wir uns ganz bewusst werden, was wir uns da (meist täglich) auf unserer Außenhaut verteilen, wie es unsere Poren z.B. zusetzt, damit nicht ein winziges Tröpfchen von Schweiß nach außen dringt. Doch unsere Haut ist ein Ausscheidungsorgan und wir kühlen über das Verdunsten von Schweiß unseren Körper.

Leider sind in unserer heutigen „sauberen“ und glitzernden Gesellschaft ja alle unsere körperlichen Ausscheidungen verpönt oder sie werden in den Bereich der Unterwelt verdrängt, so eben auch unser Schweiß. Heute dürfen nur noch die körperlich arbeitenden Menschen im Schweiß ihres Angeichts leben, all die Anderen dürfen diesbezüglich nicht mehr sicht- und riechbar werden.

Damit verhindern wir eine Möglichkeit, dass wir uns über unsere Sinne eindeutig wahrnehmen können, so dass sich z.B. Menschen so zusammen finden, die sich vielleicht sonst gar nicht hätten „riechen“ können. So können wir im Umkehrschluss festhalten, dass Menschen, die über ihre Haut wenig entgiften müssen, auch wenig geruchsintensiv sind. Es zeigt also alles etwas aus unserem Inneren im Außen.

### **Wie gut kann ich mich selbst und andere riechen?**

Fatal wird dieses Thema, wenn es soweit fortschreitet, dass wir gegen unseren eigenen Schweiß allergisch reagieren.

So kann ein verstärktes Schwitzen z.B. zeigen wie durchlässig ein Mensch sich im Außen zeigen darf oder, auf meist unbewusster Ebene, zeigen muss. Ein Mensch, der durchs Leben gleitet und es wie geschmiert läuft im Kontakt mit den anderen. Und dies natürlich nur, wenn alle anderen Ausscheidungsorgane (Leber und Nieren) einwandfrei funktionieren.

Doch ist ein Mensch auf energetischer Ebene ungeschützt und alles kommt ihm zu nah, so kann ein übermäßiges Schwitzen auch der Ausdruck von unbewussten Ängsten sein, der Angstschweiß.

Meist wirken hier parallel Entgiftungsprozesse, deren Stoffe dann auf unserer Haut von Mikroorganismen, Bakterien und Pilzen verarbeitet werden und deren Ausscheidungen dann riechbar sind.

Ein altes Hausmittel zur Vermeidung übermäßigen Schwitzens ist z.B. die betreffenden Hautpartien mit dem Sud aus Eichenrinde zu bestreichen, was vollkommen natürlich ist, da sich dadurch die Poren auf natürliche Weise verschließen, jedoch nicht für eine Dauer von 24 Stunden, da dies für uns ungesund wäre, weil unsere Haut atmen muss.

Wir sollten uns daher immer bewusst sein, dass alles, was wir so unserer Haut zumuten, wir im Inneren in uns wieder verarbeiten und anderweitig ausscheiden müssen.

Hier sind es oftmals hochgradig aggressive Reinigungsmittel (Säuren) und Shampoos, die die hochempfindsame Epidermis (oberste Außenhautschicht) und die Außenhautflora (nützliche Mikroorganismen, Bakterien und Pilze) belasten und z.T. zerstören, wodurch wir schutzlos gegen Umwelteinflüsse werden können.

Nun, das sollte heutzutage jedem bekannt sein. Doch unser Körper unterscheidet in keinem Fall zwischen unserer Außenhaut und anderen Häuten in unserem Körper, z.B. der Schleimhaut. Unser Kör-

per kennt nur Haut und nur einen einzigen Hautmeridian. So könnten wir uns die Frage stellen:

### **Würde ich das, was ich auf meine Außenhaut auftrage, auch essen?**

Überall im Körper, um jedes Organ, jedem Körperbereich, an dem die Außenwelt (z.B. die Nahrung) auf die Innenwelt trifft, befindet sich Haut. Das Trommelfell ist Haut, im Gehörgang Knochenhaut, die Mund- und Nasenschleimhaut ist Haut, die Magenschleimhaut, die Darmschleimhaut usw., alles ist Haut.

Ein kleiner Unterschied zwischen Haut und Schleimhaut besteht beispielsweise darin, dass unsere Haut eine sogenannte Gänsehaut entwickeln kann und dass aus ihr Haare wachsen können.

Doch es bleibt, dass alle unsere Häute aus dem Seelischen vom Sakralchakra gesteuert werden und im Psychosomatischen vom Hautmeridian, wobei natürlich das darunter liegende Bindegewebe nicht vernachlässigt werden kann, insbesondere wenn wir älter werden und die Schwerkraft unser Gewebe Mutter-Erde näher kommen lässt.

Hier ist vor allem der allgemeine Mangel an organischem Silicium, der insbesondere auch bei einer Aluminiumbelastung eine große Rolle spielt, sehr entscheidend. Silicium ist hier u.a. für die Elastizität des Bindegewebes und damit die Straffung des Gewebes wesentlich und vermeidet in manchen Fällen auch eine durch Siliciummangel entstandene Osteoporose. Und von jeder Verpackung aus Aluminium in der säurehaltige Lebensmittel aufbewahrt werden, geht ein Teil des Aluminiums in die Nahrung über, z.B. in Tierfutter aus Aluschalen oder in Limonade aus Aluminium-Trinkflaschen, ...

Doch kommen wir zurück zu meiner o.a. Frage „Würde ich das, was ich auf meine Haut auftrage, auch essen?“, so würden wohl viele von uns sich vor Abscheu schütteln, weil die ganze Chemie, die manche von uns so auf ihre Außenhaut schmieren, abscheulich schmecken würde und sie sich vermutlich vergiften würden.

Hier hat sich zum Glück die Naturkosmetik gut entwickelt und sollte sich noch weiter entwickeln, so dass diese z.T. recht teuren Produkte preiswerter werden und damit mehr Menschen zur Verfügung stehen. Und aus dem Sud von Waschnüssen kann z.B. eine Duschlotion und Shampoo auf Basis von *Saponine* hergestellt werden, die vollkommen verträglich sind.

*„Saponine ... nehmen einen wichtigen Platz unter den therapeutisch wirksamen Bestandteilen von Heilpflanzen ein. Es werden u.a. stärkende, entzündungshemmende, harntreibende, schleimtreibende/schleimlösende und hormonstimulierende Eigenschaften beobachtet. Außerdem unterstützen sie die Aufnahme anderer Inhaltsstoffe aus dem Darm und binden andererseits Cholesterin.*

*Hauptlieferanten von Saponinen sind die Hülsenfrüchte, sie kommen aber auch in Roter Beete, Spargel und Zuckerrüben sowie in verschiedenen Heilpflanzen wie dem Gänseblümchen, dem Unsterblichkeitskraut oder der Rosskastanie vor.“* (aus Wikipedia über Saponine)

Und durch die Veränderung unserer Welt in eine bunt schillernde Plastikwelt werden wir zukünftig und auch bereits heute mit anderen Herausforderungen konfrontiert, die unmittelbar unsere Häute betreffen, den Kunststoff-Nanopartikeln. Diese Kleinstpartikel können unsere Häute verschließen, so dass unsere Haut nicht mehr atmen bzw. durchlässig sein kann.

Nun, so wie wir Menschen die Haut unserer geliebten Mutter-Erde immer stärker asphaltiert, betoniert und versiegelt haben, so wird unsere menschliche Haut dies wohl zunehmend auch erfahren müssen, da alles auf uns zurückkommt, im Großen, wie im Kleinen. Und vollkommen absurd dabei ist, dass heutzutage Cremes und Zahncremes mit Kunststoff-Nanopartikeln vorsätzlich angereichert werden und diese schädlichen Prozesse auch noch begünstigen.

Zum Glück ist auch unsere Haut ein selbst-regenerierendes Organ, in dem beständig alte Hautzellen absterben und neue Hautzellen gebildet werden.

### **Unsere Haut ist ein selbst-regenerierendes Organ.**

Doch kommen wir zurück zur Grenze unseres Lebens, so stellt sich aus energetischer Sicht die Frage, ob unsere Haut wirklich unsere Grenze ist. Energetisch betrachtet beginnt unsere Grenze an den Ausdehnungen unserer elektromagnetischen Abstrahlung, unserer Aura. Neben der Qualität der Kundalini-Energie ist die Stärke unserer energetischen Abstrahlung auf irdischer Ebene durch unser drei unteren Chakras (Wurzel-, Sakral- und Milzchakra) bestimmt und in zwischenmenschlicher Be-

ziehung vor allem durch das Sakralchakra, weshalb hierdurch nicht nur unser Partnerorgan, die Nieren, sondern auch unsere Haut gesteuert wird. Es geht neben der Abgrenzung, dem Schutz nach Außen, vor allem um körperlichen Kontakt, um Körperkommunikation, um Berührungen, um „Sanftes Berühren“ und auch um sexuellen Kontakt, weil jeder Körperkontakt stets sexueller Natur ist.

### **Kein Säugling, kein Mensch, kann ohne körperliche Berührungen überleben.**

Es ist also entscheidend, wie ich mich in der Welt energetisch schützen kann, als Möglichkeit, als Potential meines Seins. Hierzu ist die beidseitige Stärke der Schwingungen im Sakralchakra wesentlich, Krieger bzw. Kriegerin (des Herzens) zu sein. In dieser seelischen Qualität entscheide ich selbst klar und eindeutig was meiner körperlichen Hülle, meiner Haut, nah sein darf und was nicht, so dass meine Haut entspannt und ruhig ihre Körperfunktionen in Frieden ausführen darf.

Hierzu sind unzählige Nervenenden in der Haut, die so im innerkörperlichen Bereich die möglichen Grenzüberschreitungen registrieren und den Körper in Alarm versetzen oder in einen besonderen Entspannungszustand. Insbesondere in den Lippen, der Nase, unseren Finger- und Fußspitzen sowie in den äußeren Sexualorganen ist die Nervendichte am größten.

Falls die Qualität des Kriegers/der Kriegerin, aus welchen Gründen auch immer, (noch) nicht entwickelt werden konnte, so sind oftmals Entzündungen (Konflikte) der Haut möglich.

Eindrucksvoll wird dies vor allem bei der sogenannten Schuppenflechte (Psoriasis), in dem die Haut etwas ausdrückt, was nur auf seelisch-geistiger Ebene erreichbar ist, in dem die Haut ca. in einem Tag so schnell wächst, wie sie normalerweise in einem Monat wächst. Der Mensch legt sich so gesehen einen Hautpanzer zu, der natürlich nicht ausreichend versorgt werden kann, so dass die Haut schnell wieder abstirbt, brüchig wird und aufreißen kann bis Fleisch und Blut sichtbar werden. Hier sind oftmals unterdrückte aggressive Energien wirksam, die jedoch nicht gelebt werden können oder dürfen und im Gegenpol die Wasserqualität als Hingabe im Sakralchakra ebenso nicht gelebt werden kann.

Ganz im Gegensatz dazu ist es bei Neurodermitis der Gegensatz zwischen dem inneren Fühlen und der äußeren Wahrnehmung über die Haut, welches zu rötenden oder entzündlichen Bereichen der Haut führt und dies in Verbindung mit dem Wunsch bzw. der Sehnsucht nach Berührung. Hier sind z.B. oftmals Kinder betroffen, wenn in der Familie Konflikte nicht offen angesprochen und geklärt werden, so dass sich innere Konflikte im Kind in Bezug auf das Zulassen-können von Berührungen auf der Haut als Rötung zeigen.

Können unbewusste Aggressionen nicht ausgedrückt und ausgesprochen werden, so kann sich dies als sogenannte Rosazea im Gesicht zeigen und dort vor allem an einer roten Nase. Hier sind gelegentlich sehr dünnhäutige Menschen betroffen, wobei oftmals die Angst vor der Reaktion der anderen Menschen im Vordergrund steht, wenn sie sich erlauben würden ihre Aggressionen auszudrücken.

Bei der Nesselsucht (Urtikaria) ist es eher eine allergische Reaktion der Haut bezogen auf ein brennendes Thema, was einen juckt, wobei natürlich wiederum starke unbewusste Aggressivität die Ursache ist. Die Pöckchen bzw. kleine Schwellungen der Haut werden durch Histamin verursacht, welches ebenso an den Brennhaaren der Brennnessel enthalten ist und bei jeder allergischen Reaktion im menschlichen Körper freigesetzt wird, um (entzündetes) Gewebe, z.B. die Nasenschleimhaut, anschwellen zu lassen, bei der Nesselsucht die roten Pöckchen auf der Haut.

Bei der Zöliakie ist es eine allergische Reaktion der Schleimhaut im Dünndarm und oftmals sind es feinstoffliche Menschen, die dieses grobe, irdische Leben (auch manche Nährstoffe) nicht frei an- und in sich aufnehmen können, eine Verweigerung des irdischen Daseins.

Und natürlich können bei allen Hauterscheinungen toxische Ursachen mit eine Rolle spielen, wie z.B. eine Aluminium- oder Schwermetallbelastung, da dies unser Immunsystem stets unangemessen aktiviert und damit aggressive Energien im Körper permanent freisetzt.

Hier berühren wir auch wieder das große Thema der Allergien und auch der sogenannten Histamin-Intoleranz, die besser ausgedrückt eine Histamin-Abbauschwäche bezeichnet. Histamin wird an den Nerven gebildet und in der obersten Hautschicht, der Epidermis. Im Dickdarm wird Histamin wieder abgebaut.

Dies kann bedeuten, dass der Körper von Menschen, die sich aufgrund einer Schwäche im Sakral-



chakra nicht ausreichend abgrenzen können, Histamin im Überfluss produzieren und damit eine Neigung zu Allergien bewirken. Kann dieses Histamin nur unzureichend im Dickdarm abgebaut werden, so können wiederkehrende Entzündungen und Schwellungen im Körper, je nach Lebensthemen, die Folge sein.

Menschen, die im Laufe ihres Lebens Migräne entwickelt haben, sind davon oftmals betroffen, wobei sie auf mentaler Ebene (im Hirn) einen Konflikt zu lösen versuchen, der oftmals nur im Körper ausgelebt und damit geklärt werden kann (Migräne wird auch als „Orgasmus“ im Kopf bezeichnet).

Wie wir sehen geht es bei allen Themen der Haut fast ausschließlich darum, wie wir mit unserer uns umgebenden Welt sein können, wie sehr wir sie als feindlich oder freundlich beurteilen und wie wir so mit unserer umgebenden Welt in Frieden sein können.

Verlagern wir unsere Sicht auf unsere innere Welt, so vereinnahmen wir stets auf unterschiedlichen Ebenen die äußere Welt in uns selbst. Auf der stofflichen Ebene ist es unsere Nahrung, die so wieder über unsere inneren Häute mit uns in Kontakt kommt. Hier sind es vor allem die inneren Schleimhäute, wie Mundschleimhaut, Magenschleimhaut und Darmschleimhaut.

An den Augen sind es die Augenlider, die Hornhaut, die Lederhaut, die Netzhaut, ....

Im feinstofflichen Bereich unseres Atems sind es vor allem die Mund- und Nasenschleimhaut, die Häute der Nebenhöhlen und die Haut unserer Lungen, die u.a. maßgebend sind, wie wir unser Blut mit frischem Sauerstoff anreichern und uns lebendig sein lassen.

Hier ist es wohl für jeden Menschen leicht einsehbar, dass je offener und durchlässiger wir die äußere Welt in uns aufnehmen können, je lebendiger und energievoller können wir selbst sein. Jeder Widerstand gegenüber dem, was wir uns einverleiben, führt letztendlich in die körperliche Schwäche und den Tod. Die Frage an der Schwelle des Lebens, unserer Haut, ist daher:

### **Wie liebevoll kann ich mit der mich umgebenden Welt sein?**

Dies bedeutet, wie gut kann ich meine Haut vor schädlichen Einflüssen schützen und wie durchlässig darf meine Haut sein, um alles nützliche oder zärtliche aufzunehmen. Hier wirkt sich wiederum eine Qualität des Sakralchakras aus:

### **Wie kann ich klar und eindeutig Nützliches von Unnützem unterscheiden?**

Dies bedeutet, dass ich mich hier klar und eindeutig zu entscheiden habe, und zwar zu meinem Wohl, im Sinne von

### **Wenn es mir selbst gut geht, dann kann es auch allen anderen gut gehen.**

Und so wäre für alle gut gesorgt, so dass wir denen, denen es noch nicht so gut geht, hilfreich sein können, im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe zur Bewusstwerdung.

Wie wir sehen beginnt in dieser Sichtweise alles bei bzw. in uns selbst, in jedem Einzelnen von uns.

Das Ziel dabei sollte sein, alles, was existiert, ungehindert sein zu lassen und unsere Haut offen, weit und durchlässig werden zu lassen, weil das Leben zu lieben ist und Liebe stets offen und weit ist.

In der spirituellen Sichtweise bedeutet dies vollkommen durchlässig oder transzendent zu werden.

Und hier wird es schon wieder sehr schwierig und ich sehe in die großen, staunenden Augen der Leser/innen. „Das geht doch nicht! Das ist doch verrückt! Das ist doch naiv!“, höre ich.

Nun, vielleicht ist es eine Utopie, vielleicht verrückt, doch sicher erstrebenswert, um ein Leben in Freiheit, innerem Frieden und Freude zu leben, da sich nur so eine Ahnung von einem Empfinden mit allem verbunden zu sein einstellen kann und dies nicht nur mit dem gewählten Partner, der Partnerin, den eigenen Kindern, ...

Doch solange wir als verletzte oder gar traumatisierte Kinder von Mutter-Erde hier leben, wird diese Utopie nur schwer möglich sein. Solange wir auf äußere aggressive Feinde mit inneren aggressiven Reaktionen rechnen müssen, sind wir nicht in Frieden mit uns selbst, sondern vielleicht durch Gewalterfahrungen verletzt. In Bezug auf unsere Haut helfen da auch keine übertriebenen und z.T. zwanghaften Reinigungsversuche der Haut.

Es ist wie in einem Haus, in dem es in den Innenräumen permanent brennt und es dunkel aus den Fenstern qualmt. Ich kann die Außenfassade permanent mit Hochdruck reinigen, ich kann die Außenfassade immer wieder neu anstreichen, und doch wird der Rauch aus den Fenstern sie immer wieder schwärzen. So hilft nur das Feuer, als Sinnbild aggressiver Energie, in den Innenräumen zu löschen bzw. in eine rückstandsfreie Verbrennung zu verwandeln. So ist es auch mit uns Menschen. Um diese aggressive Energien, d.h. überschüssige Säuren, im Inneren immer wieder freizugeben, helfen z.B. auch basische Vollbäder oder Fußbäder in begrenztem Umfang, weil sich in einer basischen Umgebung (hier negativ gepoltes Wasser) ein Potentialunterschied ergibt, wodurch die überschüssigen Säuren (positiv gepolt) über die Außenhaut zusätzlich ausgeschieden werden. Es finden also hierbei auf energetischer Ebene die gleichen Prozesse statt, wie bei der Erdung, wie im körperlichen Kontakt mit Mutter-Erde, so dass sogenannte freie Radikale im Körper neutralisiert werden.

### **Wahre Schönheit kommt von Innen, aus der Seele.**

So sind es unsere inneren Verletzungen vor denen wir uns an der Grenze des Lebens, unserer Haut, im Außen zu schützen versuchen, damit diese Verletzungen nicht wieder berührt und damit fühlbar werden. Doch bin ich mir meiner Verletzungen bewusst und habe sie u.a. mittels neuer Erfahrungen geheilt oder durch eine Behandlung des Lebenskalenders „ungeschehen“ gemacht, wovor müssen wir uns dann noch schützen? Sterben wird unser Körper sowieso, früher oder später.

So sind es oftmals die dünnhäutigen, sensiblen Menschen, die die dickhäutigen, grobstofflichen Menschen in Liebe anzunehmen haben, damit sich in ihrer Seele die unteren drei Chakras (Wurzel-, Sakral- und Milzchakra) besser entwickeln können.

Und ebenso sind es die dickhäutigen, grobstofflichen Menschen, die die dünnhäutigen, sensiblen Menschen in Liebe anzunehmen haben, damit sich in ihrer Seele die oberen drei Chakras (Hals-, Stirn- und Kronenchakra) besser entwickeln können.

Dies bedeutet, dass wir im Leben alle Schwingungsfrequenzen als Möglichkeiten gut zu entwickeln haben, ebenso wie wir alle Farben der Welt gleichwertig zu erkennen haben, so dass das Leben bunt und vielfältig sein kann, so wie es eben ist und schon immer war.

### **Alles will in der Schule des Lebens gelebt sein.**

So ist Entwicklung im Leben stets auf Harmonie ausgerichtet, nicht nur in Richtung Mutter-Erde, nicht nur in Richtung Vater-Himmel, sondern in Richtung unseres energetischen Zentrums, unserer inneren Mitte, unserer Liebe, unserer Selbstliebe.

So werden wir wohl am Ende unseres körperlichen Lebens von unserer geistigen Führung gefragt:

### **Wie viel, wie intensiv, hast du geliebt in deinem Leben?**

Mögen wir uns in Liebe über uns selbst erheben, über Innen und Außen, über Gut und Böse, über Hell und Dunkel, über Tag und Nacht, über Leben und Tod, ... und erkennen, das Göttliche ist stets in uns selbst und gerecht.

Wir sind lediglich eine Widerspiegelung des Göttlichen, des Lichts.

Lernen wir zu leuchten, um eines Tages zu sagen:

### **ICH BIN ... DAS LICHT ... DIE LIEBE ... GOTT**

und so mit Allem verbunden.

Gerne bin ich behilflich und biete energetisches geistiges Heilen zum *Gesundbleiben* an.

In innerer Verbundenheit und Dankbarkeit

## **Michael Bergmann - Energisches geistiges Heilen**

Michael Bergmann, Energetisches geistiges Heilen, Schwalbengarten 12, 53175 Bonn, Tel./AB: 0228 53449143,  
e-mail: [michael.r.bergmann@gmx.de](mailto:michael.r.bergmann@gmx.de), [http://www.therapeuten.de/michael\\_bergmann.htm](http://www.therapeuten.de/michael_bergmann.htm)